

**„Lybyrynth“, Spaziergänge im Sprachlustgarten, erscheint bei
Klosterpresse 2004, ISBN 3-9805720-2-1, Lyrik /Lautpoesie.**

Spaziergänge im Sprachlustgarten, wo sich die unaussprechlichen, geheimen
erotischen Phantasien von Menschen und Dingwelten mit Lautlust und
Sprachsinnlichkeit offenbaren.

Textauszüge:

Lybyrynth

Das Lybyrynth

ist bei Lybenden belybt.

Wenn es sich auftut

lybern sie hinein

und lybern und lybern

und sind dabei

ganz verrückt von der Lybe.

Solange sie lyben, sich verlyben, sich zerlyben, sich erlyben

und wieder lyben

ist das Lybyrynth

ihr Gallant für das Glyck.

Aber wehe, wenn sie sie erkennen, die Lygyk des Lybyrynth!

Dann wird ihnen alles Lyben und Lyben,

wie eine Zaste Saffkee, kadaltelt, von gestern.

Nukkenkazzen

Die Nukkenkazzen stukzen
die Ukkenwakken,
indem sie den Kopf
in eine brastizierte Murdel legen.
Das erwirkt bei Nukken und Mukken
eine herrliche Optimierung der maximalen Delaxation
und macht den Kopf
sozusagen vorübergehend abnehmbar.
Nukkenkazzen
sind über die Welt hinaus verbreitet
und in eurotischen Ere Bretten gerne verwendet,
weil es sich kopflos
so raxiglich wurdeln läßt.

Daffadee

Das Garuschel von Daffadee
ist so manch einem wie eine
Gestirnsüberuferung
in der Halfpastfünfcanapeijade.
Da bitzren die Auraphonien
aus allen Molekuladen
und die sensidischen Eustachien
aphrodüsen am Rudiment
und dessen Paripherie,

was bisweilen zu
prädaffadeeischen Gordisken führt.
Garuschel, Garuschel,
Daffadu, Daffadee!
Schon nubbelt der Wagung zu den Oriden,
wodurch die daffadeeischen Ahoraphastien
im Sekunde berustern.

Der Herzensbrecher

Wenn der Herzensbrecher auftaucht, muß man sein Herz schnellstens in Sicherheit bringen. Am besten in einen Tresor. Was allerdings nicht so ohne weiteres machbar ist, weil man ja vornhinweg nicht weiß, auf welches Herz es der Herzensbrecher abgesehen hat. Man kann ja schließlich nicht vorsorglich allen Herzensdamen die Herzen herausoperieren und sie in Tresoren depositionieren. Erstens, kann man ja auch so schnell, wie ein Herzensbrecher auftaucht, garnicht sovieler Tresore beschaffen, und zweitens, kann man es mit sovielen herzlosen Damen noch schlechter aushalten, als mit Zwei-, Dreien, die aufgrund ihres gebrochenen Herzens auf so allerlei dumme Gedanken kommen könnten. Jedenfalls, läßt so ein Herzensbrecher einem doch wiedereimall spüren, daß man ein Herz hat.

Kudisten

Kudisten kadusten
das Sucken im Kabbanö.
Sie gerachtren gering auf's Geblund
und den Nachgebahr.
Der Suck ist ihnen die kadderastischste Dekudistation.
Wenn das Unterlet über sie parudelt,
perzen die Kudisten wie Baluppabaien.

Aber besser einmal ein richtiges Gesuck,
als ein leblanges Zerdrösen
in kardischen Apanoiden.